

1. Exemplar

SMC INFO

1995

SMC Modellbauversammlung
jeden 3. Freitag im
Monat, um 19³⁰ Uhr
im Vereinslokal



Informationsblatt des

Schiffsmodellbauclub Nürnberg e.V.

Verleger: Schiffsmode llbauclub Nürnberg e.V.
Gubener Straße 16,
90453 Nürnberg

Stapellauf des SMCN: 1986

1. Kapitän: Axel Müllenschläder
(1. Vorsitzender) Hammerwerkstraße 24
90592 Schwarzenbruck
Tel. 09128/5836

2. Kapitän: Wilhelm Schäfer
(2. Vorsitzender) Am Grasigen Weg 17
91181 Weißenburg
Tel. 09141/5246

Hafenmeisterei: Rudolf Schwarzmeier
(Schriftführer Gubener Straße 16
+ Redaktion) 90453 Nürnberg
Tel. 0911/6327756

Zahlmeister: Bernhard Kipf
(Kassier) Zerzabelshofer Hauptstr. 56
90480 Nürnberg
Tel. 0911/403174

Leichtmatrose: Thomas Riedel
(Jugendvertreter) Dreihöhenstraße 7
90571 Schwaig
Tel. 0911/505337

Heimathafen:
(Vereinslokal)



SPORTGASTSTÄTTE LANGWASSER
PÄCHTERIN VIKTORIA KÜRZDÖRFER
Salzbrunnerstr. 38
Tel. 09 11 - 80 55 50
90473 NÜRNBERG

Inhaltsverzeichnis
=====

	Seite
Wir stellen uns vor	4
Termine 95	5
Schööön wars!	6-7
"Einmal ein anderes Boot bauen"	8-9
Fahrt in's Blaue	10-14
Nachruf	15
Neptunfest	16-17
Schaufahren in Wemding	18-21
Vereinsausflug 94	22-24
Elektronik	25

Werdet Mitglied
im Schiffmodellbauclub
Nürnberg e.V.



Der SCHIFFS-MODELLBAU-CLUB



Was sind wir ?

Wir nennen uns "SCHIFFLESBAUER"

Wir sind eine Interessengemeinschaft von

a) JUNG und ALT

und

b) MÄNNLICH WIE WEIBLICH ,

die sich dem schönen Hobby Schiffmodellbau verschrieben hat.

Unser Hobby beinhaltet:

- 
- Verarbeitung von Holz, Kunststoff u. Metall
 - Umgang mit Farben, Lacken u. Klebstoffen
 - Planung und Gestaltung der Modelle
 - Zuverlässigkeit der Modelle durch:
Genauigkeit, Sauberkeit und Wartung
 - Kenntnisse in der Elektronik;
insbesondere Fernsteuertechnik (RC)
 - Einsatz von Elektroantriebstechnik u. Akkus
sowie deren Pflege
 - Formenbau und GFK-Technik

Da nicht jeder auf allen Gebieten ein Fachmann sein kann, ist es der Grundgedanke des Vereins, Erfahrungen auszutauschen und gegenseitig bei Problemen zu helfen.

Ein wichtiger Bestandteil unseres Vereinslebens ist das gemeinsame Erleben unseres Hobbys bei Veranstaltungen wie:

- Schaufahren
- Ausflüge
- zwangloses gemeinsames Schiffchenfahren
- Besuch von Veranstaltungen

*
* S M C - VERANSTALTUNGEN 1 9 9 5 *
*

13. Mai 95 Schaufahren im Langwasser Freibad
 von 10 bis 16 Uhr
- 27./28. Mai 150 Jahre Ludwigskanal
 Schaufahren in Pfeifferhütte an
 der Schleuse von jeweils
 10 bis 17 Uhr
18. Juni 95 150 Jahre Ludwigskanal
 Schaufahren in Schwarzenbach an
 der Schleuse von 10 - 17 Uhr.
09. Sept. 95 6. Modell-U-Boot-Treffen
 im Langwasserbad von 9 - 16 Uhr.

Sonstige Termine:

21. Mai 95 Schaufahren am Neubertsee
 vom MBSC Hallerndorf
17. Juni 95 Schaufahren in Trebgast
25. Juni 95 Schaufahren in Bamberg
26. August 95 Schaufahren in Weiden
02. Sept. 95 Schaufahren in Tettau

Schöööön wars !

Um es gleich vorwegzunehmen, unser Jahresabschlußfahren 1994 war ein voller Erfolg. Viele Mitglieder haben sich mit großem Elan beteiligt. Schon um 13³⁰ stand der Bernhard, ausgerüstet mit Ostfriesennerz und Südwester, im Nieselregen am schönen Strand des Kanals, und ließ seinen Schlepper durch die Wogen gleiten. Nebenan, unter der Brücke, vergnügten sich einige Angler, indem sie ihren Würmern das Freischwimmen beibrachten.

Eine $\frac{3}{4}$ Stunde später traf ich am Ort des Geschehens ein und brachte, geschützt durch einen Regenschirm, meinen kleinen Frachter zu Wasser. In der Strömung und mit Rückenwind machte er fast 8,2 Knoten Fahrt.

Gegen 15⁰⁰ Uhr kamen dann die anderen Mitglieder des Vereins in Gestalt von Axel und Reinhold an. Letzterer hatte sogar in der Aufregung sein Boot vergessen mitzubringen und wurde zunächst als Zuschauer eingeteilt. Es herrschte schon ein richtiges Gewimmel am Ufer.

Da es schier unmöglich war, größere Schiffe auf dem glitschigen Untergrund ins Wasser zu bringen, ohne gescheit auf die Waffel zu fallen, beschlossen wir einstimmig (mit 4 zu 0 Stimmen) Stellungswechsel vorzunehmen und zogen 500m weiter nord-

wärts an den Pontonsteg der Ruderer.

Hier regnete es nicht mehr, Reinhold bekam ein Leihboot, und so konnten wir immerhin mit 4 (vier) Booten den Kanal unsicher machen. Kurze Zeit später kam noch ein Fünftes hinzu: ein Schubverband aus Ungarn im Maßstab 1:1.

Der Kapitän muß unsere Mückenflotte schon frühzeitig auf seinem Radarschirm beobachtet haben, denn er fuhr höflicherweise ganz weit am gegenüberliegenden Ufer entlang, sodaß Bernhard genug Platz hatte, neben dem Riesen mit seinem Bogdan einherzubrettern.

Um 16⁰⁰ Uhr plagte uns der Kaffedurst und wir beschlossen, diesmal mit 3 zu 1 Stimme (Reinhold wollte nach Hause) das Cafe Mozart aufzusuchen. Nach einer angemessenen Pause bei Kaffee und Kuchen fühlten wir uns neu gestärkt.

Es dunkelte bereits, Axel wollte auch heim, und so konnten wir nur noch mit 2 zu 1 Stimme beschliessen, eine Nachtfahrt dranzuhängen.

Bernhard und ich drehten noch einige Runden unter voller Beleuchtung und es fanden sich tatsächlich einige Zuschauer ein, die zwar verwundert, aber des Lobes voll waren. Nicht auszu-denken was da los wäre, wenn es uns gelänge, mit 10 oder 15 Booten eine Nachtfahrt auf dem Kanal zu veranstalten.

Freuen wir uns also auf das nächste Jahresabschlußfahren.

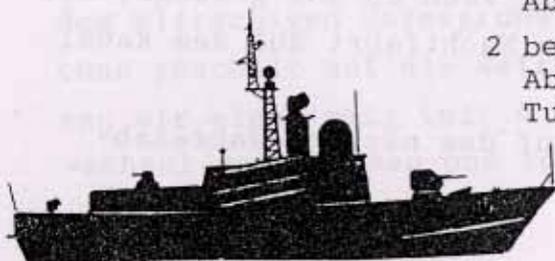
Hanno Süphke

"Einmal ein anderes Boot bauen"

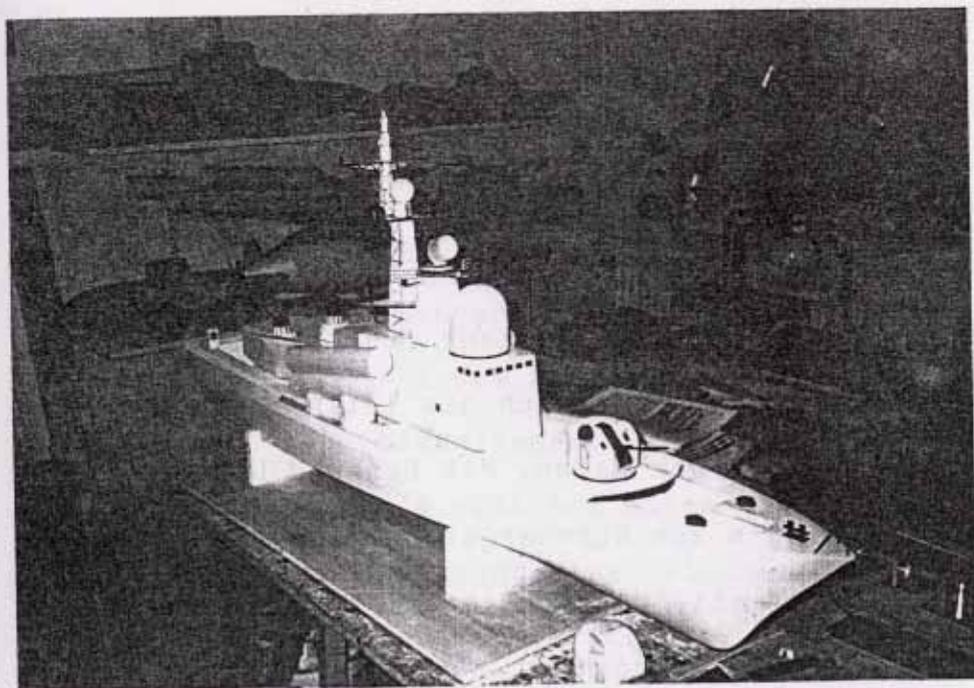
kein U-Boot, sondern ein optisch elegantes Schnellboot. In der Zeitschrift Marine-Rundschau sah ich eine kleine Skizze der russischen S-Boot Klasse Tarantul im Maßstab von 1:640. Dieses Boot beeindruckte mich am meisten. Nach 8 Wochen Konstruktions- und Zeichenarbeit waren die Pläne erstellt. Genügend Platz für Akkus und Motoren sollte es schon haben, also wurde der von mir bevorzugte Maßstab von 1:40 gewählt. Zur Zeit sind 4 Boote im Bau.

Auch Stefan Mann war von diesem Bootstyp so begeistert, daß er gleich den ersten Rumpf erhielt. Er ist mit dem Bau am weitesten fortgeschritten, allein der Gittermast ist eine Augenweide. Einen ausführlicher Fahr- und Bildbericht wird im SMC-Info 96 erscheinen.

Techn. Daten	<u>Original</u>	<u>Modell</u>
Länge	56,5 m	1412 mm
Breite	10,2 m	255 mm
Gewicht	550 t	12,5 kg
Geschw.	42 kn	sehr schnell
Sonderfunktion:	4 Modell-Raketen	
	10 Luftheuler	
	Geschütz drehbar	
	Turbinengeräusch	
	Abgasrauch	
	2 bewegliche	
	Abgasklappen für	
	Turbinen	



R. Schw.



Positivform TARANTUL



Fahrt ins Blaue am 18. September 1994

Geplant war's wohl, ins Blaue zu fahren, aber leider, leider hatte das "Graue" die Übermacht. Früh, sehr früh am Sonntagmorgen trafen sich die Teilnehmer am Nürnberger Hafen. Mit Bus und U-Bahn ging's zum Nürnberger Hauptbahnhof. Dort stießen die restlichen Teilnehmer der Fahrt noch zu uns. Auf Gleis 4 stand bereits unser nächstes Verkehrsmittel, der Dampfzug bereit. Die Eisenbahner waren auch schon sehr früh im Einsatz, um die Lok unter Volldampf zu setzen. Planmäßig um 8.20 Uhr setzte sich die Gredl-Bahn unter lautem Zischen und Pfeifen in Bewegung. Unsere Billets wurden von nostalgisch gekleideten Schaffnern kontrolliert, eine Augenweide, diese Männer. Nach Zwischenstops in Schwabach, Rednitzhembach und Büchenbach wurde auf dem Rother Bahnhof rangiert, um

in Richtung Hilpoltstein weiterzufahren.
In Lohgarten wieder kurzer Halt, dann
Ankunft in Eckersmühlen. Hier verließen
wir unsere Gredl-Bahn und weiter ging's zu
Fuß zum "Historischen Eisenhammer" mitten im
Wald gelegen. Auf dem Weg dorthin war's schon
ziemlich naß: Nieselregen. Im Eisenhammer
angekommen, gab's erst mal einen Videofilm
zu sehen, anschließend einen kleinen Rund-
gang und eine Schmiedevorführung. Ein Nagel
ist vor unseren Augen entstanden. War schon
interessant, wie unsere Vorfahren sich ab-
schuften mußten. Jetzt ging's zurück durch
den Wald und durch den Regen zum Mittag-
essen. Im Gasthaus "Zur Eisenbahn" in
Eckersmühlen erwartete uns wohlige Wärme.
Nach dem allgemein gelobten Essen gab's
zum Nachtisch noch eine kleine Lob- und
Dankrede für unseren 1. Vorstand Axel
Müllenschläder, denn die Idee für diese
Fahrt ins Blaue stammte ja von ihm.

Er hatte auch das richtige Wetter zwar bestellt, aber offensichtlich hatte Petrus Schwierigkeiten, es zu liefern. Na ja, es war "absolut trocken zwischen den Tropfen" (Zitat: Paul aus Holland)

Also wieder fünf Minuten Fußmarsch zum Bahnhof Eckersmühlen. Eine Station führen wir noch mit der Gredl-Bahn.

In Hilpoltstein am Bahnhof stand schon der Bus bereit, um uns zur Lände Heuberg am Kanal zu bringen. Trotz des Regens war das Drachenfest dort schon in Gang. Einige Meter von der Schiffsanlegestelle entfernt gab's Kaffee und Kuchen (köstlich!) unterm Regenschirm (wohl dem, der einen dabei hatte). Die Drachen waren ja nicht sehr zahlreich in der Luft, naja das Wetter halt. Sehr pünktlich um 14.30 Uhr legte das Schiff an, das uns nach Nürnberg zurückbrachte. Ach wie haben wir alle die Wärme an Bord genossen. Bei der ersten und auch

den zwei weiteren Schleusen haben sich unsere Photographen und Videofilmer dann doch wieder ins Freie gewagt, um den sehr raschen Vorgang des Schleusens im Bild festzuhalten. Gegen 17.30 Uhr war dann schon die Schiffsanlegestelle Nürnberg-Hafen II erreicht.

Ziemlich müde (es war ja doch ein langer Tag) aber auch sehr zufrieden mit dem ereignisreichen Tag, verließen wir das Schiff.

Nach dem Händeschütteln zum Abschied stiegen wir alle in unsere Autos und heimwärts ging's.

Ein gelungener Ausflug!

Erleben

was ich kann

Schiffsmodellbau - im Verein
am schönsten.



SMC Nbg. e.V.





Auf der „Heikendorf“ ist er der Kapitän: Max Büchl (59) scheut sich aber auch nicht vor Schleppern. Seine „Bülk“ ist mit 76 Zentimetern „startklar“.

Fotos: Pfann

AZ 26.3.90

Erinnerung an einen guten Modellbaukameraden

Am 10. November 1994 erreichte mich die traurige Nachricht, daß Herr Max Büchl unsere Modellbaureihen für immer verlassen hat.

Seit der Gründung unseres Vereins 1986 hat Herr Büchl in immer fairer und stets freundlicher Weise den SMC-Nürnberg e.V. unterstützt. Besonders unsere Jugendlichen werden seine Tips und neuesten Kniffe vermissen. Er verbreitete stets gute Laune und für jeden war er ob nah oder fern als Max bekannt.

Wir werden ihn nie vergessen und in den Gedanken tümpelt er mit uns immer weiter.

Im Namen des SMC-Nbg. e.V.

R. Schwarzmeier

" N E P T U N F E S T " am Samstag 31.7.94
Im Städt. Freibad und an der Rednitz in Bamberg.

Nach der Begrüßungsansprache des Vereinsvorstandes begann das Schaufahren um 10 Uhr der Überwasserschiffe mit Elektro- u. Dampfantrieb. Von unserem S M C waren, nur der kürzlich verstorbene Max Büchl mit Frau, sowie sein Freund Karl und ich da.

Wir Schifflesfahrer hatten an der Rednitz eine kleine Bucht für uns, sogar ein Einsetzsteg war für uns gebaut worden. Der war natürlich von den Kindern besetzt weil sie alles ganz genau beobachten mußten. Doch wir kamen auch so ins Wasser. Mein Lotse ließ mich nicht im Stich, Max sein Festmacherboot ebenfalls.

Wegen der großen Hitze war das Freibad sehr gut besucht. Darum mußten wir im dortigen griechischen Restaurant unser Essen vorbestellen

und bekamen eine Nummer, die dann aufgerufen wurde und wir schnell hinrennen mußten um unseren Teller abzuholen. Wieder eine neue Art des Servierens.

Nach der Mittagszeit kamen die U-Boote im Freibad zu Wasser. Max fuhr vorzeitig nach Hause, denn sein Enkelkind hatte das Steuergerät beschädigt. Worüber Max nicht sehr glücklich war!

Das Fest hatte auch ein ansehnliches Rahmenprogramm z.B. Eierlaufen auf einer mit Schmierseife bestrichener Plastikplane, was sehr lustig für die Zuschauer war.

Bei beginnender Dunkelheit haben der 1. Vorstand, Eric und ich noch eine " N A C H T F A H R T " gemacht. Was der Höhepunkt des Tages war. Dazu war es ruhig und kühl.

Es war ein schöner Tag.

Bernhard Kipf

Schaufahren in Wemding im Mai 1994

An einem Sonntag im Mai, bei strahlendem Sonnenschein, holte uns unser Kamerad Bernhard Kipf mit seinem Auto ab. Wir luden noch unseren Tanker "Dr. Oetker" mit der stolzen Länge von 1,80 m zu Bernhards Lotsenversetzboot "Stoehvase" ins Auto. Das war ohne Platzprobleme möglich, Kombis sind schon praktische Autos.

Nun fuhren wir drei, Bernhard, mein Vater Wilhelm Schäfer und ich, als Abordnung des SMC Nbg. nach Wemding. Wir waren alle drei sehr gespannt, was uns dort erwarten würde. Bei unserer Ankunft am frühen Nachmittag war schon ganz schön viel los. Der zuständige Organisator beschaffte uns gleich einen Tisch, auf dem wir unsere Modelle abstellen konnten.

Das Fahrgewässer in Wemding ist ein recht großer See, der im Sommer als Freibad genutzt wird. Die Veranstaltung konzentrierte sich auf ca. ein Drittel der gut zugänglichen Seeseite. Auf dem angrenzenden flachen Hang wurden die Modelle ausgestellt. Leider war die Wiese wegen der vorangegangenen Regentage ziemlich feucht und rutschig.

Die Veranstaltung war eine Mischung aus Wettbewerbs- und Schaufahren. Der ausge- tragene Wettbewerb war ein Eco - Rennen, welches in zwei Klassen aufgeteilt war. Die erste Klasse war reglementsgerichtet ausgeschrieben. Die zweite Klasse war eine offene Klasse. Dort konnte z.B. ein Bau- kasten-Rennboot mit einem Eigenbau-Luft- schraubenboot (angetrieben von zwei Speed 400), oder einem Eigenbau Elektro- Rennkat, an dem ein selbstgebautes Elektro-Außenborder mit Ultra 900-Motor angebracht war, konkurrieren. Diese vielen Eigenbauten waren übrigens sehr interessant. Für uns, die vorbildgetreuen Schifflesbauer war während der Rennläufe Zwangspause. Zwischen den einzelnen Durchgängen ergaben sich immer ca. halbstündige Pausen, in denen die Akkus der Rennflundern wieder geladen wurden. In dieser Zeit, nach dem exakt eingehaltenen Zeitplan, durften die vorbildgetreuen Schiffchen aufs Wasser. Es gab interessante Modelle zu sehen. In Wemding gibt es scheinbar recht viele Liebhaber der "grauen Flotte", denn diese Schiffsgattung war relativ häufig ver- treten. Die gezeigten Modelle waren über- wiegend im Eigenbau, nach Plan, aus Holz erstellt. Die Detaillierung der Modelle

war nicht immer so genau ausgeführt. Das werden die überwiegend jugendlichen Kommandanten sicherlich bei den nächsten Modellen noch verbessern. Vielleicht waren diese "Vereinfachungen" auch Folgen der vielen "Seeschlachten". Etliche der Boote waren nämlich mit Abschlußvorrichtungen für Feuerwerkskörper oder Platzpatronen ausgerüstet. Unter all die grauen Pötte mischten sich aber auch Farbtupfer. Segelboote mit farbigen Segeln, hübsche Seitenrad-Dampfer, Lotsenboote, Hafenschlepper, Jachten und andere mehr tummelten sich auf dem See. Gegen 17 Uhr ging die abwechslungsreiche Veranstaltung dem Ende zu. Nun folgte noch die Pokalverleihung für die Wettbewerbsteilnehmer. Die mußten übrigens Startgeld bezahlen, was uns "Naturgetreuen" erspart blieb.

Die Teilnehmer versammelten sich um die Rennleitung und nahmen, nachdem ihr Name aufgerufen wurde, ihren Pokal in Empfang. Plötzlich wurde ganz unerwartet der Name meines Vaters aufgerufen. Er sollte sich bei der Rennleitung melden, was er auch gleich, recht überrascht, tat. Da wurde ihm doch tatsächlich auch ein Pokal

überreicht. Sein Tanker wurde zum schönsten Modell der Veranstaltung gekürt, wie uns der Wemdinger Vorstand erklärte. Wir dachten zwar schon, daß unser Tanker ein ganz hübsches Schiffchen ist, aber gleich einen Pokal dafür zu ernten, das überraschte uns schon sehr.

Natürlich luden wir die Wemdinger Schifflesbauer noch zu unserem Schau- fahren ein. Dann machten wir uns alle drei gutgelaunt (besonders mein Vater) auf den Heimweg. Wir denken gerne an die schöne Veranstaltung in Wemding zurück und haben uns vorgenommen, nächstes Mal wieder dabeizusein.

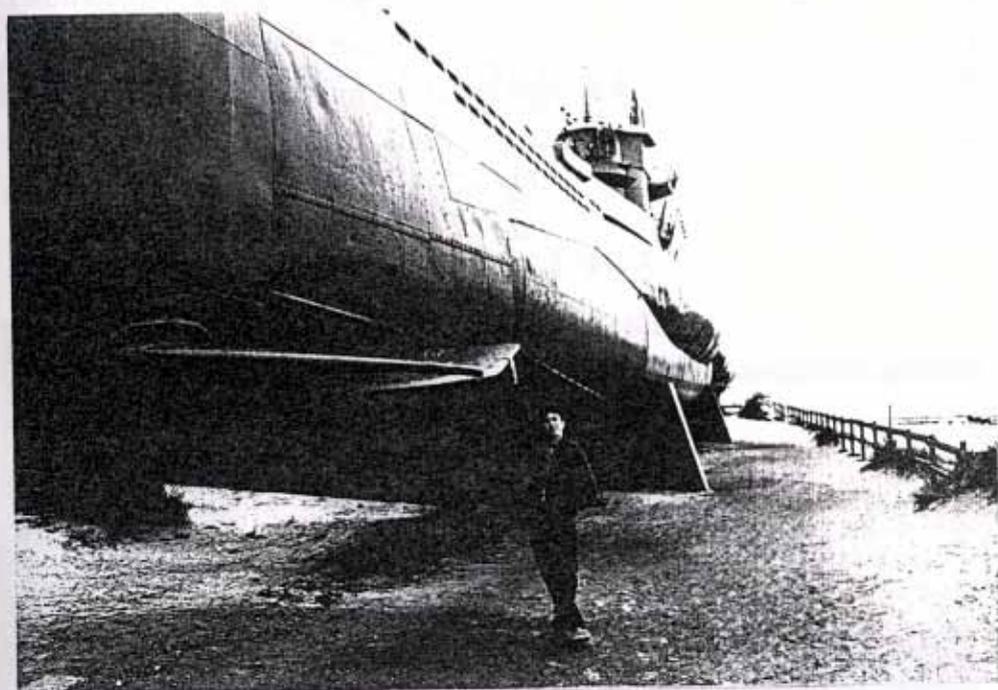
Peter Schäfer



Vereinsausflug 1994

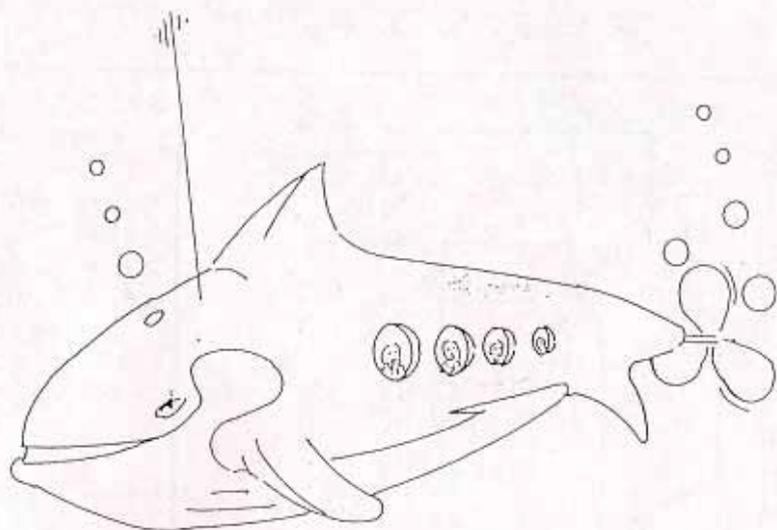
Am Samstag in den Pfingstferien 1994 trafen wir uns um etwa 6.30 Uhr früh an der BP Tankstelle Münchnerstrasse. Wir, das waren Axel, Thomas, Bernhard und Marc. Wir machten uns auf den Weg nach Kiel, genauer gesagt nach Groß Vollstedt. Die übrigen Vereinskameraden waren bereits vorausgefahren. Kurz vor der Ankunft am Westensee stotterte der Sierra von Thomas. 50 Liter Schweißperlen waren bei Marc die Folge. Nach dem Tanken ging es dann aber gleich weiter und um ca. 16.00 Uhr waren wir am Westensee. Die Frauen der Kieler Modellbauer deckten uns kräftig mit gutem Kuchen ein und wir hatten unser erstes gemütliches Schiffchenfahren bei schönem Wetter. Am Abend waren wir beim SMC Kiel zum Grillen eingeladen. Am Sonntagfrüh fuhren Thomas und Marc nach Dänemark. Leider war das Museum der Firma Billimg Boats geschlossen, doch nach langer Fahrt waren wir schließlich in Kopenhagen gelandet. Der "Tivoli" ist ein super Freizeitpark inmitten der Innenstadt. Erst in den frühen Morgenstunden kamen wir wieder in Groß Vollstedt an. Am Montag fuhren wir, sehr übermüdet, mit Bernhard's Auto nach Travemünde und besichtigten dort das alte Schulschiff Pamir. Es ist toll, wenn man diese riesigen Schiffe einmal aus nächster Nähe bewundern kann. Nachmittags fuhren wir nach Lübeck und machten eine Hafenrundfahrt. Der Hafen ist zwar nicht so groß wie der in Hamburg, aber die 1,5 Stunden

lohnten sich allemal. Zuvor sind wir noch in einem schwimmendem Museum eines Weltenbummlers gewesen. Eigentlich kitschig aber doch ganz witzig. Zu Abend aßen wir wieder in Groß Vollstedt, genauer gesagt direkt am Westensee beim "Australier". Nein, nein, keine australischen Spezialitäten. Aber eine Portion Zaziki mit Krautsalat und Pommes plus einem Spezi (groß) kostet immer genau 10DM. Naja, und nach dem Essen holten wir alle unsere Schiffler' und machten eine super Nachtfahrt. Die Beleuchtungen der Schiffe sind schon einmalig anzusehen. Am Dienstag besuchten Marc und Thomas das U-Boot Ehrenmal Möltenort, anschließend Laboe, das große trockengelegte U-Boot und das Museum.



Mittags trafen wir uns alle bei den Deutschen-Howald-Werken (HDW) in Kiel. Ein Ingenieur führte uns durch die ganze Werft. Allein die Montagehalle, in der die Schiffe kielaufwärts montiert werden, und die Trok-kendocks, in welchen die riesigen Schiffe bereit zum auslaufen sind, sind beeindruckend. Am Mittwoch fuhren Thomas und Marc nach Norwegen bis nach Lillehammer. Ab Donnerstag geht's weiter, vorbei an all den schönen Fjorden. Währenddessen bewundern Axel, Bernhard, Max und Co. das Ausschiffen der Norasia, einem riesigem Transportschiff, in Kiel. Leider mußten Marc und Thomas die norwegische Landschaft langsam wieder verlassen und sind am Samstag Abend schon wieder beim "Australier". (Gruß an die Wikingernachfahren). Gott sei Dank, denn Thomas' Auto verwandelte sich während der Fahrt in einen "Speedwagon". Fuhren wir zu langsam oder zu schnell, schon hat der Motor gesponnen. Trotzdem kamen wir gut an. Am Sonntag ging es in aller früh nach Hause. In memorandum Max Büchl !





6. MODELL - U-BOOT - TREFFEN

mit Schaufahren

am: **9. September 1995**
im Freibad Nbg.-Langwasser
Breslauerstr.251

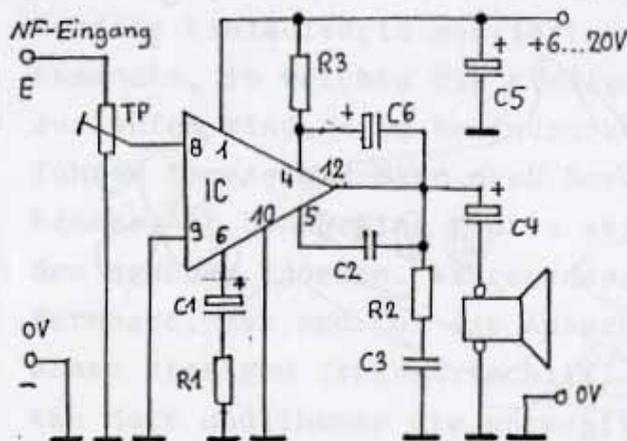
Programm:

von 9.00 bis 10.00 Ausstellung
von 10.00 bis 16.00 Schaufahren

Veranstalter:
Schiffsmodellbauclub
Nürnberg e.V.



NF-VERSTÄRKER 10W



STÜCKLISTE :

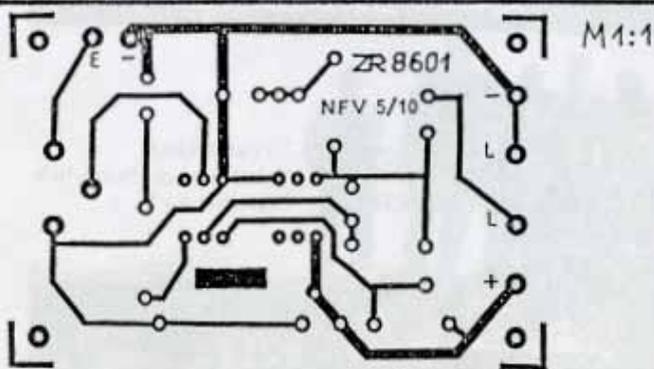
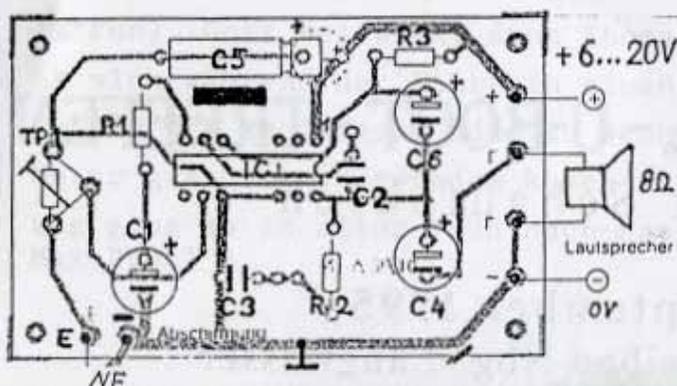
- =====
- R1 = 56Ω 1/4W 5%
 - R2 = 1Ω 1/2W 5%
 - R3 = 100Ω 1/4W 5%
 - R4 = 100KΩ

TRIMMERPOTI
0.1W RM5
stehend

- C1 = 47μF/25V
ELKO radial
- C2 = 470pF KERAMIK
- C3 = 100nF KERAMIK
- C4 = 470μF/25V
ELKO radial
- C5 = 100μF/25V
ELKO radial
- C6 = 100μF/25V
ELKO radial

IC = A210K
(K=KÜHLKÖRPER)
= TBA 810S

LEITERPLATTE =
ZR 8605



REINHOLD ZIELINSKI

RUF : 0911-438669

Schiffsmodellbauclub

Nürnberg e.V.



AUFNAHMEANTRAG

Ich erkläre hiermit meinen Beitritt zum Schiffsmodellbauclub Nürnberg e.V. ab

Durch meine Unterschrift erkenne ich die Satzung des Vereins an und übernehme die Verpflichtung die Beiträge des Vereins pünktlich zu entrichten.

Name:..... Vorname:.....

Beruf:..... Geb.Datum:.....

Straße:.....

Wohnort:.....

Tel:..... akt.Mitg./förderndes Mitglied

Datum:..... Unterschrift:.....

Bei Jugendlichen unter 18 Jahren Unterschrift des Erziehungsberechtigten,

Mitgliedsbeiträge:

Jahresbeitrag:

Erwachsene

DM 36.-

Jugendliche (bis 18 J.)

DM 18.-

Whefrauen, Arbeitslose, Wehrpflichtige DM 18.-

Aufnahmegebühr:

Erwachsene

DM 10.-

Jugendliche

DM 5.-

In der Aufnahmegebühr ist der Mitgliedsausweis enthalten.

Änderungen vorbehalten!

**** TOP - NEWS ***

- ** Nach 8 Jahren orientierungslosen Tümpelns im Fahrwasser, fand Karl Meier endlich die Hafeneinfahrt und wurde als Leichtmatrose im SMC Nürnberg aufgenommen.
- ** Die Reederei Ursula und Dieter Meidinger konnte dieses Jahr ihre Flotte vergrößern: mit 3410 Bruttoregistergramm wurde der glücklichen Reedereifamilie am 15.10.94 ein gesundes Töchterchen geboren.
HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH !
- ** Selbst mit 65 Jahren zählt Leichtmatrose Paul Hertwig noch nicht als alter Kahn. Auch weiterhin wünscht der SMC Mast- und Schotbruch !
- ** Anlässlich des 10jährigen Bestehens plant der SMC Nürnberg im November 96 eine große Ausstellung des gesamten Flottenbestandes !
- ** Endlich ist es da !!! Das neue Vereinswappen !

